

Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Speyer, den 02.08.2018

Einführung eines Coffee-to-go Mehrwegbecher-Pfandsystems in Speyer.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtrates zu setzen:

Die Stadt unterstützt unter Einbeziehung insbesondere der Entsorgungsbetriebe (EBS), der Wirtschaftsförderung und des Nachhaltigkeitsmanagements die Einführung eines Coffee-to-go Mehrwegbecher-Pfandsystems in Speyer. Die Einzelheiten bestimmt der zuständige Ausschuss

Begründung:

Täglich fällt auch in Speyer eine große Menge an Einwegbechern für den Verzehr von Heiß-, vor allem Kaffeegetränken an. Coffee-to-go ist ein wichtiger Angebotsbestandteil insbesondere von Cafés, Bäckereiverkaufsstellen und Tankstellen. Nach uns vorliegenden Informationen hat allein ein Bäcker mit mehreren Verkaufsstellen im Stadtgebiet im Jahr 2017 50.000 Einmal-Coffee-to-go-Becher in Speyer ausgegeben. Überfüllte Abfalleimer, verschmutzte Straßen und Grünflächen sowie Mehrkosten in der Stadtreinigung sind die ungunstigen Folgen dieser Einwegbecherbenutzung. Der Ressourcenverbrauch für ihre Herstellung ist ebenfalls gewaltig.

Weil der Schutz unserer natürlichen Ressourcen eine der zentralen umweltpolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen darstellt, haben sich bereits anderenorts, auch in der Metropolregion Rhein-Neckar, Initiativen gebildet, die durch Etablierung eines Pfandsystems diesen Missstand beseitigen wollen. Ein Beispiel ist die Stadt Mannheim, wo seit März 2018 mit großem Erfolg ein Mehrwegbecher-Pfandsystem etabliert wurde. Unter der Kampagne „Bleib deinem Becher treu“ nehmen viele Cafe's, Bäckereien- und sogar Imbissketten an diesem Nachhaltigkeitskonzept teil.

Auch in Speyer haben sich Engagierte zusammengetan, um ein solches System hier zu etablieren, was wir nachhaltig begrüßen.

Ein solches Pfandsystem ist in verschiedenen Gestaltungen vorstellbar:

- 1.) Der Mehrwegbecher wird nur befüllt,
- 2.) Der Mehrwegbecher kann verkauft und befüllt werden,
- 3.) Der Mehrwegbecher kann im Tausch für eine Pfandmarke abgegeben werden. Die Becher werden vor Ort gereinigt und wieder eingesetzt.

Nicht jede Gestaltung eignet sich für jede Verkaufsstelle, zB werden Tankstellen mit Verkauf von Heißgetränken nicht durchgängig über eine Spülmöglichkeit verfügen. Es bedarf also einer umfassenden Situationsanalyse und vieler Gespräche, bis klar ist, wie das System in Speyer funktionieren könnte.

Für die Stadt Speyer wäre die Einführung des Mehrwegbecher-Pfandsystems aber auf jeden Fall ein Imagegewinn, es wäre ein zusätzlicher Baustein im Bereich Stadtmarketing und würde sich hervorragend in die Nachhaltigkeitsstrategie einfügen.

Was gebraucht wird, ist eine Institution, die die Etablierung eines solchen Systems in Speyer promoten und koordinieren könnte. Diese Aufgabe sollte aus unserer Sicht die Stadt übernehmen:

- Wirtschaftsförderung, Nachhaltigkeitsmanagement und Entsorgungsbetriebe (EBS) könnten in einer gemeinsamen Initiative ein Konzept erstellen, Betriebe ansprechen und für die Teilnahme gewinnen sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Akzeptanz in der Bevölkerung betreiben; und
- die EBS könnte eine erste Charge von Bechern anschaffen und an interessierte Weiterverteiler (Cafe´s, Bäckereibetriebe, etc.) weiterverkaufen und auch die notwendige logistische Unterstützung des Systems leisten. Der Imagegewinn und die ersparten Entsorgungskosten wiegen die der EBS entstehenden finanziellen und personellen Belastungen aus unserer Sicht mehr als auf.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Axel Wilke
CDU-Fraktionsvorsitzender

gez. Walter Feiniler
SPD-Fraktionsvorsitzender

eingegangen per E-Mail